

Polaer Tagblatt

Frühjahr täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklagen (Inserate) werden an die Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptie, Piazza Garibaldi Nr. 1, entgegengenommen. — Auskündigungen über den werden von allen größeren Anklagebüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die am nächsten erschienene Zeitung, Meldemerkten im redaktionellen Teil mit 30 h für die Zeitung, ein gesetzlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein setzgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte wird sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Reisegegenstände werden seitens der Administration nicht bezahlt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptie, Piazza Garibaldi 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlungsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelwertsteuer in allen Trafiken. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubois.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptie, Piazza Garibaldi 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Sonntag 30. Juni 1912.

= Nr. 2210. =

An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst eracht, die fälligen Abonnementabföhren rechtzeitig zu entrichten, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete!
Die Administration.

Zum Wiederaufbau der russischen Marine.

Aus St. Petersburg werden der „Pol. Corr.“ über das Programm für die Neuenschaffung der russischen Flotte und die Tätigkeit des russischen Marineministeriums Ausführungen des Leiters des Marinegeneralstabes Fürsten A. A. Lieven übermittelt, welche folgenden Inhalt hatten: Die Haupfsache des Marineministeriums besteht jetzt in der Schaffung einer Seewehr im Baltischen Meer, die mit allen den zeitgemäßen Forderungen entsprechenden Ausführungen zu versehen sein wird. Dazu ist vorerst die Neuanmachung kampffähiger Geschwader erforderlich, die in der bevorstehenden fünfjährigen Frist fertiggestellt werden sollen. Nach ihrer Bevollständigung soll die Baltische Flotte aus zehn erstklassigen Linienschiffen und vier Kreuzern, einer Division von 37 Geschwaderminenbooten und 12 Unterseebooten zusammengestellt sein. Es wird ferner für die Verstärkung der Geschwader im Schwarzen Meer, den Ausbau der Häfen usw. Sorge getragen werden. Der gegenwärtige Zustand der russischen Kriegshäfen entspricht nicht den Forderungen eines auf der Höhe stehenden Flottenwesens. Als Beispiel mag der Hafen von Kronstadt dienen, der im Winter für die Schiffsohrt wegen Aufruhrs untauglich wird. Die Ausstattung der russischen Werften zu Schiffbauzwecken nimmt einen Bedarf von 105 Millionen Rubel in Anspruch. Im übrigen sind von der angewiesenen halben Milliarde in runden Ziffern 421 Millionen für den Schiffsbau und 70 Millionen Rubel für den Hafenbau veranschlagt. Als Zeitpunkt für die Bewilligung der Erneuerung der Kriegsflotte kommen die Jahre 1914/1915 in Betracht. Vielleicht erschlägt die Schiffbautechnik bis dahin grundlegende Veränderungen, so dass dann auch an die Schaffung des Motorschiffes, als jüngsten Fortschritt im Flottenystem, wird gedacht werden können.

Das Malaienschiff.

66 Roman von Clark Russell
Nachdruck verboten.
Gewiss, doch hat ihr Vater mir sterbend ihr Wohl und Weh anvertraut und mich gebeten, sie nach Kolding zu bringen, wo sie, wie ich glaube, Freunde besitzt. — Es fiel mir natürlich nicht ein, ihm mit meinen sonstigen Plänen bekannt zu machen.

Si kennen Sie also erst seit zehn Tagen, fuhr er fort. In dieser Zeit haben Sie aber doch wohl schon ein wenig Einblick in ihren Charakter gewinnen können. Ist sie denn auch durch und durch religiös veranlagt?

Ich sollte weinen, antwortete ich, trock meiner Verwunderung über dies Ereignis noch immer bemüht, hübsch zu bleiben.

Sie macht den Eindruck eines sehr anmutigen jungen Mädchens von guter Erziehung. Es freut mich sehr, zu hören, dass außer Ihnen, durch die eigentümlichen Umstände bedingten Freundschaft keinerlei engere Beziehungen zwischen Ihnen bestehen. Vermögen hat Fräulein Nielsen wohl kaum?

Ich stachle, nein.

Er überlegte von neuem.

Könnten Sie sie nicht verlossen, mich in Ihrer Gesellschaft bis zum Cap zu begleiten?

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. Juni 1912.

Die Klassenlotterie.

Wenn die Vorlage „Klassenlotterie“ Gesetzeskraft erhält, was ungefeierlich geschehen wird, so werden die österreichischen Staatsbürger ihr Geld schon zu Beginn des nächsten Jahres auf eine neue Art anbringen können, und es empfiehlt sich deshalb, die voraussichtlich zahlreichen Polaer Interessenten mit dem Wesen jenes Glücksspiels bekannt zu machen. Vor allem: Das Gewinnen wird uns auch ab 1913 so schwer als möglich gemacht werden, denn auf 80.000 Volt-Vöse, die zunächst jedes halbe Jahr zur Ausgabe gelangen sollen, entfallen 40.000 Tresser und eine Prämie von 700.000 Kronen zusammen. Die Hälfte der für alle Klassen einer Lotterie ausgegebenen Vöse gewinnt, die andere Hälfte geht leer aus. Das ist auch in der ungarischen Klassenlotterie so; aber während nach der ungarischen Gewinnverteilung die kleinsten Tresser in jeder Klasse größer sind als der Vösepreis, sind nach dem österreichischen Ziehungssystem von den auf 80.000 Volt-Vöse entfallenden 40.000 Tressen nicht weniger als 29.500 nur, jedoch wie der Spielersatz selbst.

Jetzt halbe Jahr wird eine Lotterie abgehalten, jede Lotterie soll vorerst aus 80.000 Vösen bestehen. Jedes Vöse trägt eine der Nummern 1 bis 80.000; es werden jedoch nicht nur ganze Vöse, sondern auch Viertel- und Bruttellose ausgegeben. Die Ziehung der Vöse erfolgt nicht auf einmal, sondern in fünf (in der ungarischen Lotterie in sechs) Klassen und Ziehschichten. Die Einlage beträgt in jede Klasse für ein ganzes Vöse 40 Kronen, für ein Viertellos 10 Kronen, für ein Bruttellos 4 Kronen. In der I. Klasse werden 2000 Gewinnnummern gezogen, die Gewinne, insgesamt 323.500 Kronen, bewegen sich zwischen 90 und 60.000 Kronen; in der II. Klasse gibt es 2000 Gewinne im Gesamtbetrag von 448.500 Kronen, der kleinste Tresser beträgt 130, der größte 70.000 Kronen; in der dritten Klasse entfallen 623.500 Kronen auf 2000 Vösennummern, (kleinster Tresser 170 Kronen, größter 80.000 Kronen); die Gewinne der IV. Klasse, insgesamt 754.000 Kronen, bewegen sich zwischen 200 Kronen und 100.000 Kronen; die Tresser der V. Klasse endlich betragen insgesamt 9.249.600 Kronen und zeigen sich aus 32.000 Gewinnen, deren kleinster wiederum 200 Kro-

nen, deren größte 300.000 Kronen, 200.000 Kronen und 100.000 Kronen betragen, und einer Prämie von 700.000 Kronen zusammen. Die Prämie erhält jenes Vöse, auf welches der letzte gezogene Gewinn von 2000 Kronen oder mehr entfällt. Die Prämie von 700.000 Kronen und ein Tresser von 300.000 Kronen können also zusammenfallen, im günstigsten Falle kann man auf ein ganzes Vöse in der österreichischen Klassenlotterie eine Million Kronen gewinnen.

Der Kaiser. Man erwartet die Ankunft des Kaisers in Italien für nächsten Dienstag.

Personales. Se. Exzellenz F. M. Lt. Holzner tritt Anfang Juli einen auf zwei Monate berechneten Urlaub an.

Ein neuer Schiffstyp. Eine epochenmacheende Neuerung für die gesamte Schifffahrt hat sich vollzogen. Generaldirektor Wallin kaufte fürzlig für die Hamburg-Amerikalinie das dänische Schiff „Fionia“; 7500 Tonnen, das erste Motorschiff der Welt, welches in größeren Dimensionen erbaut wurde. Ein Schiff ohne Kohlenheizung, ohne Schornsteine, ohne Heizer, das so rasch wie ein Dampfer fährt. Ein Motorautomobil. Es ist nämlich gelungen, endlich eine Aufgabe zu lösen, an der schon seit Jahren Deutsche Engländer und Dänen arbeiten. Der Motor ist für den Dienst der großen Schiffe gewonnen worden. Den Dänen ist es gelungen, dieses wichtige und entscheidende Werk zu vollbringen. Die Versuche, welche die Deutschen und Engländer unternommen, mißlangen; das erste Schiff der Welt, welches von Motoren betrieben wird ist die „Fionia“. Der Neuerung, die durch die Möglichkeit, sehr große Schiffe von nun an mit Petroleummotoren statt mit Dampfkrift zu bewegen, ist die allergrößte Wichtigkeit und Bedeutung zuzumessen. Man erblickt in dieser epochenmacheenden Wendung die Zukunft der Schifffahrt. In der Tat wird sich eine förmliche Revolution in der Schifffahrt vollziehen; das Wegfallen der Kohlenräume ermöglicht es, auf Motorschiffen von denselben Dimensionen wie die jetzigen Dampfer ungefähr gleich Mengen von Fracht zu lassen; während bei der Kohle ein Verlust von 80 Prozent beim Verbrennen resultiert, wird das Petroleum festlos in Energie umgesetzt; die Kohlenstationen die in der internationalen Politik eine große Rolle spielen, verlieren die Bedeutung. Ein neues Motorschiff kann soviel Petroleum in sich führen, dass es ohne Aufenthalt die Meile von Homburg nach Ostasien zu machen imstande

ist. Unstreitbar groß sind die Konsequenzen, welche die Verdrängung der Dampfkrift durch die Einführung der Motorer für die Schifffahrt haben wird; ungeahnte Perspektiven eröffnen sich für die Zukunft und man kann den Tag der Errichtung des Motorautomobils als einen historischen Tag in der Geschichte der Schifffahrt bezeichnen. Das Schiff wird von zwei Dieselmotoren zusammen mit 2500 Pferdestärken betrieben. Es ist ein mit jedem Komfort ausgestattetes Fahrzeug, ein Salon, ein Speisesaal. Cabinen mit allen Bequemlichkeiten versehen. Die Fahrt geht glatt und sanft vor sich, kein Stoßen, kein Stampfen wie bei den Dampfschiffen, kein Rauch, kein Rausch. Wunderbar ist der Eindruck, den dieses Gleisen auf dem Wasser macht, hier hat das Wort von Spazierfahrten seine volle Bedeutung. Und so ist ein ungeheure Fortschritt gemacht worden, der zugleich wenn er allen Hoffnungen entspricht, die Schifffahrt in einer kaum glaublich gehaltenen Weise vereinfachen und verbilligen und die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten der Reise bedeutend erhöhen würde.

A. I. Bezirkshauptmannschaft. A. I. Stathaltereirat Graf Rudolf Schönfeld, der gestern von seinem kurzen Urlaub hier eingetroffen ist, tritt Montag einen mehrwöchigen Urlaub an und überlässt die Leitung der Amtsgeschäfte dem I. I. Stathaltereiseiterat Grafen Biabordo Meliolo.

Die Landtagswahlen. Die Landtagswahlen im dritten Polaer Bezirk werden noch einer Meldung des „Giornalotto“ nicht Ende Juli sondern Ende September oder Anfang Oktober stattfinden. Wenn sich diese Meldung bewahrheitet sollte, so dürfte die Verlegung des Wahltermines darauf zurückzuführen sein, dass Ende Juli zahlreiche Wähler aus Urlaub weilen werden.

A. I. Polizeiamt Pola. Morgen tritt der neuernannte Vorstand der Polizeibedienstung der I. I. Bezirkshauptmannschaft, Dr. Melius, seinen Dienst an. Gleichzeitig übernimmt Polizeirat Hermann Hösi, der dem Amt mehrere Jahre lang unter schwierigen Verhältnissen vorstand, die Leitung des Polizeidistrikts in Guardiella (Triest). Herr Polizeirat Hösi erfreute sich seines kolonialen Tatkrafts aufwärts wegen allgemeiner Werthöhung. Die Polaer sehen ihn mit Bedauern scheiden.

Aus dem Verordnungsblatte für das I. u. I. Heer. Der Kaiser hat den Major Vladimir Pitnat des Festungs-

für einen Augenblick die sicheren Verhältnisse des Besitzhabers, — dass mir außerordentlich viel davon gelegen ist, Fräulein Nielsen nähere Bekanntschaft zu machen. Auch wünsche ich, dass Sie meinen Charakter besser kennen lernen; und das ist nicht in wenigen Stunden getan. Ein paar Tage länger oder längerer Abwesenheit von der Heimat können Ihnen nicht viel Unterschied machen. Vielleicht willigt Fräulein Nielsen sehr bald ein, die Reise mit mir allein fortzuführen und von Ihnen abzuladen zu nehmen. Stellen Sie Ihre Mutter unter den Schutz des Altmütigen, der zum Vohn für Ihre Gesundheit über Sie wachen wird. Als Fräulein Nielsen Freund und im Sinne Ihres verstorbenen Vaters müssen Sie Ihre Hand dazu bieten, eine günstige Wendung im Schicksal der Waife herbeizuführen.

Seine Weitschweifigkeit gab mir Zeit zur Überlegung. Aber kam es mir bei Ihnen Worten zum Bewusstsein, dass ich in meinem Herzen weit mehr für Helga empfand, als ich bis jetzt selber geahnt hatte. Doch erwiderte ich mit gehuchtem Altmütig:

Ich sehe voran, dass Sie Fräulein Nielsen nichts in den Weg legen werden, falls Sie darauf bestehen, dass Schiff zu verlassen? Ich hoffe eben, dass Sie diesen Wunsch aufgeben wird.

Dann vergessen Sie, bitte, nicht, dass Fräulein Nielsen für eine derartige Reise gar nicht ausgerüstet ist, bemerkte ich.

Ich verstehe; aber dem Mangel ist leicht abgeholfen. Die Kanarischen Inseln sind nicht weit, in Santa Cruz findet man alles, was man braucht. Meine Vöse steht Fräulein Nielsen zur Verfügung, und auch Ihnen, Mr. Tregarthen, stelle ich gern jede Summe vor. Überlegen Sie sich, die Zeit drängt nicht, allerdings finden wir keinen anderen Hafen so gelegen, wie Santa Cruz.

Er erhob sich, machte der eintretenden Helga eine Verbeugung und ging in seine Kabine.

Was gibt's, Hugh? Helgas forschende Blicke suchten in meinen Wägen zu lesen. Sollte ich ihr die Wahrheit sagen? blitzschnell trenzten sich die Gedanken und Vorstellungen in meinem Sinn. Kapitän Gunther saß aufstammende Liebe mögliche in einer Kostprobe ganz mit vielen; hier jedoch erwirkte sie nur hilflose Verwirrung und Verschämung unserer ohnehin sehr hellen Tage.

Ich befleisch, Ihr alles zu sagen. Wir gingen an Deck, und ich führte sie nach der Leute, wo keiner von den Leuten und Ihnen konnte. (Fortsetzung folgt.)

artillerieregimentes Nr. 4 zum Kommandanten des Festungsbatteriebataillons Nr. 1 ernannt. — Transfieriert werden: Die Artilleriezeugsoffiziere Franz Hoch, Alois Korb, Karl Gaberscheid, die Artilleriezeugsalzessisten Stefan Lurnitsch, Istidor Endisch und Gregor Blattnig des Artilleriezeugdepots in Pöla in den Stand des Festungsbatterie- regiments Nr. 4.

Beichenausstellung in der Marine-Mädchenrealschule. Heute, Sonntag den 30. Juni, findet an der I. u. I. Marine-Volks- und Bürgerschule für Mädchen eine Ausstellung der von den Schülerinnen im Laufe dieses Schuljahrs hergestellten Zeichnungen statt. Diese Ausstellung ist vormittags von 8—13, nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet und hat den Zweck, den an der Anstalt im modernen Beichenunterricht eingeschlagenen Lehrgang zu veranschaulichen. Eltern und Schulfreunde sind zur Besichtigung höflich eingeladen. Die Ausstellung wurde gestern eröffnet und brachte den Erzeugnissen unserer Schülerinnen die Anerkennung zahlreicher Besucher bei.

Die Herbstwaffenübungsperioden wurden für das 3. Korps wie folgt festgelegt: Infanterie und Jägertruppe: Vom 22. August bis 3. September. Festungsbatterie: Vom Festungsbatterieregimente Nr. 4 vom 29. Juli bis 10. August und vom 12. bis 24. August.

Rechnungsunteroffizierschulen. Das Kriegsministerium beabsichtigt eine systematische Ausbildung des Rechnungsunteroffiziersnachwuchses und dessen gründliche Ausbildung in eigenen korpsweise aufzustellenden Schulen. Bereits im Juli 1913 sollen in einigen Korpsbereichen solche Schulen mit einem Stande von etwa 25 Frequentanten aufgestellt werden. In diese Schulen sollen aufgenommen werden: längerdienende Unteroffiziere, die das sechste Präsenzdienstjahr noch nicht überschritten haben, Unteroffiziere, Gefreite und Infanteristen, die die Absicht haben, als Rechnungsunteroffiziere weiter zu dienen, und solche Soldaten, die sich mit der Absicht, Rechnungsunteroffiziere zu werden, freiwillig auf drei Jahre assentieren ließen. Die Bewerber der ersten und zweiten Gruppe müssen sich verpflichten, mindestens zwei Jahre über die regelmäßige Präsenzdienstpflicht im Präsenzstande zu verbleiben.

Menztliche Inspektion. Bei uns müssen Errungenschaften moderner Gemeinwesen unter schweren Opfern erkauft werden. Leute müssen verblassen, an Schlaganfällen sterben, damit endlich auch in Pöla erstehe, was in jedem nordischen Krähwinkel mit 10.000 Einwohnern selbstverständlich ist: eine ärztliche Inspektion oder Ambulanz.immer ist es ein bedeutender Fall, ein aufsehenerregendes Ereignis, die zum Himmel schreien und für vierundzwanzig Stunden die Aufmerksamkeit der Behörden erregen. Leider nur für diese Spanne Zeit, der dann eine lange Pause, angefüllt mit Gleichgültigkeit nachfolgt, bis dann wieder die Nerven der Verantwortlichen für ein Weilchen aufgerüttelt werden. Und so weiter. Über man darf nicht verzweifeln. Die Arena Nero war nicht groß genug, um das Christentum in Blut zu ersäufen, der dreißigjährige Krieg zu kurz, um die Protestantaten auszurotten. Und in Pöla werden sich bestimmt gerade soviel Unglücksfälle ereignen, als man braucht, damit das große Wloß südl.licher Subsistenz zertümmt werden kann. — Vorgestern nach 8 Uhr morgens fügte sich ein Lehrbürothe in einer mechanischen Werkstatt an einer Hand eine schwere, stark blutende Verletzung zu. Er machte sich sofort auf, um zu einem Arzt zu gelangen und sich die Wunde verbinden zu lassen. Zwischen Apotheken, den Häusern mehrerer Arzte, älterer Institute und dem Landeskrankenhaus irrte der Bedauernswerte bis halb elf Uhr vor mir ittagsumher, und erst zwei Stunden nach dem Unfall gelang es ihm, sachlicher medizinischer Behandlung teilhaft zu werden! Es ist schwer, an sich zu halten, wenn man solche Fälle registriert und sich dabei vor Augen hält, daß ein beinahe sechziger Kämpfer für die Einführung einer permanenten ärztlichen Hilfsstelle, illustriert mit den trallesten Beispielen südl.licher Verwahrlosung, bis zum heutigen Tage nichts gefruchtet hat!

Der Polizeihelm und die Hitze. Nach einem verhältnismäßig langen Winter, resp. nach langer kalter und regnerischer Zeit, feucht nun seit circa 14 Tagen Alt und Jung unter der plötzlich hereingebrochenen Hitze und trachtet vor entsprechenden Umtausch der Kleider und opfbedeckungen sich Erleichterung zu verschaffen. Wem es halbwegs möglich

und nicht durch unnachsichtige verlastete Vorschriften verboten ist, der verlässt die dunkle Liebehütte gegen eine solche in weiß und die schwerere Kopfbedeckung gegen eine möglichst leichte, die Hitze ab schwächende. Während so die Zivilbevölkerung, d. e. Angehörigen der I. Kriegsmarine und der Finanz denn doch etwas Schutz und Erleichterung gegen die Hitze finden, sind leider die hier stationierten Angehörigen des Herrs gezwingt, in den die Hitze noch mehr steigernden dunklen Tschurzuniformen einherzu schleichen und dürfen wohl noch lange Zeit vergehen, bis man endlich einsehen wird, daß der Angehörige des Herrs nicht weniger empfindlich gegen die Hitze des Südens ist, als der der Marine, ja vielleicht der Unannehmlichkeit weißer Kleidung noch mehr bedarf als letzterer. Außer diesen ist es aber ganz besonders noch ein Korps, welches infolge seiner dünnen Montur, aber ganz speziell infolge der *Schwere* *Kopfbedeckung* unter der Hitze schwer zu leben hat und zwar unsere I. t. Sicherheitswachmannschaft. Ist es an und für sich schon keine Unannehmlichkeit vier Stunden oft im engen Sonnengut auf einem beschränkten vollständig unbeschatteten Raum Dienst zu tun, so wird dies unter den *Schweren* Polizeihelmen mit ihren vielen Metallbeschlägen geradezu zur Qual. Es genügt anzuführen, daß ein beratiger Kopf, *schw*, die Kleinigkeit von 600 Gramm, also mehr als ein halbes Kilo wiegt. Auch hier kann man wieder konstatieren, daß in irgend einem Bureau, wahrscheinlich unter der Einwirkung der Hitze, die Entdeckung gemacht wurde, daß die Sonne für die Polizeimannschaft nicht so intensiv herniederbrennt, wie für das Gendarmerietorp. Denn während erstere ihre *Schweren* dünne Helme gleichsam als *Hitzeammler* tragen müssen, hat man für letztere die *Leichten* beschafft. Was dem einen Erleichterung verschafft, könnte vielleicht dem anderen schaden. Und doch wäre es gerade bei der Polizei sehr leicht und ohne jede Ansage möglich, *sofort* Abhilfe zu schaffen, indem man den Wachen gestattet, daß sie wenigstens während der Tagesschicht *leichten* Kappen im Dienste tragen darf. Es wäre dies durchaus kein Novum, da eine beratige Verfügung in Wien zum Beispiel schon zwei Jahre besteht, wo die Hitze keinesfalls größer sein dürfte, als in Pöla. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn eine diesbezügliche Anordnung so rasch als möglich erfolgen würde, um den Leuten vorwiegend das zu bieten, was unter den gegebenen Umständen momentan möglich ist, denn selbst der Polizeimann ist, wenn auch von Bielen mit scheuen Augen angesehen, zum Schlusse doch auch Mensch.

Wegen eines Sittlichkeitsdeliktes. Am 26. d. hat in Triest der Prozeß gegen den Polizeikommissar Dr. Mayerotto, zuletzt der hiesigen Polizeiaufsicht zugewiesen, der beschuldigt ist, an einer Quarantäneinsel in Triest ein Sittlichkeitsdelikt begangen zu haben. Der Polizeikommissar wurde, nachdem die Klage gegen ihn erhoben worden war, merkwürdigerweise nicht sofort suspendiert, sondern von Triest nach — Pöla transferiert. Der Fall war allerdings nicht vollständig erwiesen und Dr. Mayerotto leugnete hartnäckig. Nachdem sich das Beweismaterial gegen ihn angehäuft hatte, erfolgte die Enthebung vom Amt. Die Verhandlung wurde nicht durchgeführt, sondern zum Zwecke der Einvernahme neuer Zeugen vertagt.

Istriisches Fischereiwesen. Das Gesetz und Verordnungsblatt verlautbart eine Statthaltervereinbarung, womit die Ausstellung des zum Einholen der Fische bewilligten Limitabfanges an die einzelnen Gemeinden Istriens und der quarantänen Inseln kundgemacht wird. Es gelangen im ganzen 6000 Wiener Bentner (3360-33 Meterzentner) für die Fischfangperiode 1911, 1912 und 1913 zur Verteilung. Davon entfallen auf Pöla (32 Fischer) 89-76 Meterzentner, auf Fasana (55 Fischer) 154-20 Meterzentner, auf Veruda (40 Fischer) 112-20 Meterzentner, auf Viebolino (75 Fischer) 210-37 Meterzentner und auf Rude (Vistignano, 33 Fischer) 92-56 Meterzentner. Auf 235 Fischer des Bezirkes entfallen somit 659-16 Meterzentner. Verkaufsstelle ist Pirano. Des allgemeinen Interesses wegen sei noch bemerkt, daß Istrien samt den Quarantänen Inseln 1198 Fischer zählt. Pöla ist der zweitgrößte Fischereibezirk, was die Zahl der Fischer anbelangt. Der größte ist Vrsin (282 Fischer). Dann kommen Pöla, Capodistria (269 Fischer), Rovigno (160 Fischer), Veglia (106 Fischer),

Parenzo (76 Fischer), Vologca (33 Fischer) und Albona (7 Fischer).

Folgen der Trunksucht. Der Mechaniker Ferdinand W., 26 Jahre alt, aus Wien, ist am 28. d. M. um 2 Uhr nachmittags beim Passieren des Fußweges von der Via Dignano gegen den Bahnhof infolge seiner Volltrunkenheit gestürzt, wobei er sich schwere Verletzungen am linken Auge zuzog. Derselbe wurde nach Erhalt der ersten Hilfe auf der Wachtube mittels Lohnwagen in das Landeskrankenhaus überführt.

Diebstahl. Die beim Marinakabinusbau beschäftigten Franz Petek und August Kopinc, erstateten die Anzeige, daß sie am 28. d. M. zwischen 12-3 Uhr nachmittags beim genannten Bau bestohlen wurden und zwar wurde dem Petek eine silberne Taschenuhr samt solcher Kette, welche er in einem Gürtel in einem Kellerraum aufbewahrt hielt, und dem Kopinc eine Geldtasche mit einem Geldbetrag aus der Stocktasche im selben Kellerraum von einem unbekannten Täter gestohlen.

Einnahmung in die Amtshandlung der Wache. Der in der Via Baro 14 wohnhafte Tischler Johann Filipic, 25 Jahre alt, wurde am 29. d. M. um 1/2 Uhr nachts verhaftet, weil er sich in die Amtshandlung eines Wachmannes einmengte und ihm Unkenntnis des Dienstes vorwarf.

Mishandlung. Anton Aubell, Schuhmacher, Monte San Giorgio 253, erstattete gegen den auf dem genannten Monte Nr. 202 wohnhaften Schuhmacher Vladimir Nešćić die Anzeige, weil von dieser ohne Grund und Ursache mit Faustschlägen derart mishandelt, daß er an den Füßen mehrere Verletzungen erlitten und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Gefunden wurde ein Postsparkasse-Einlagebuch auf den Namen Josephine Rüssich lautend und eine Fahrrad-Luftpumpe. Abzuholen beim I. t. Fundamt.

Vereins- und Vergnügungs-Häuser.

Cinematograph Minerva, Porta Austria. (Siehe Inserat.)

Cinematograph "Leopold", Via Georgia 37. (Siehe Inserat). — Wegen der großen Hitze werden die Studentenvorstellungen Mittwoch und Samstag bis zum Herbst verschoben.

Cinematograph "Edison", Via Georgia Nr. 34. Programm für heute: 1. "Die Schlacht von Banzur". Ein interessanter Kampf in Libyen. Einziges cinematographische Aufnahmen. Die Division Scarfotti dringt bis vor Banzur. Angriffssignal. Bombardement von Sidi Abd. Die Kavalleristen Bodi auf Reconnaissance. Die Brigade Rinaldi kommt aus der Dase, um sich längs der Aufgräben aufzustellen. Die Batterien Meggi werden in Arbeit gesetzt. Das Flugschiff geht auf dem türkisch-arabischen Feld auf Reconnaissance. Die Kavalleristen Bodi und die Lanziers Firenze gehen auf die linke Seite. Es wird nun gekämpft. Der Alarm wird den Truppen gegeben. Die Artillerie in Arbeit. Sicher des Sieges. Die Mitrailleuses der Infanterie. Der Sieg der italienischen Armee. Flucht der türkisch-arabischen Truppen. Die Bataillone der Brigade Rinaldi jagen dem Feinde nach und mit Hilfe der Kavallerie gelingt es ihnen, denselben zu zerstreuen. Die Gefangenen. — 2. "Der letzte Ruf", großes dramatisches Meisterwerk des Hauses "Cine" in Rom.

Militärisches.

Aus dem Hafenamtsrats-Tagesbefehl Nr. 181.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Egon Graf Wels-Colloredo.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Rainbl vom Fest.-Art.-Rgt. Nr. 2.

Arterial-Inspektion: Blutenschiffarzt Dr. Jaroslav Hanke.

Dienstbestimmung: Zum Marine-Zand- und Wasserbauamt: provisorischer Marinekrieger Franz Rosl.

Welaue. 8 Wochen Berufsauditoraspirant Militärverpflegungsgehilfe I. d. R. Benzel Stanek für Österreich-Ungarn, Sand- und Wasserbau-Ob.-Ing. S. M. Janus Welsch, 22 Tage Obd. Albert Drös für Welsch. 21 Tage Ob.-Ing. Drös für Österreich-Ungarn. 14 Tage Obd. Wilhelm Bösch für Welsch und Österreich-Ungarn, den Seeladetten Walter Sachers, Alois Khan, Johann Wollrad und Johann Clement, sämtlichen für Österreich-Ungarn.

Personalverordnungen. In den Muhsland werden vereinbart: (mit 1. Juli 1912) der Marinanzist Richard Kubicki als in-

valid (Domizil: Teodo); der Marinegärtner Josef Sedlacek als invalid (Domizil: Pöla).

— Ernannt wird: (mit 1. Juli 1912) zum provvisorischen Marinegärtner der Erfahrener First Franz Nofel des Landwehrinfanterieregiments Nr. 11 Földin.

Vermischtes.

Das Luftschiff "Schwaben" verbrannt. Aus Düsseldorf wird vom 28. Juni gemeldet: Das Luftschiff "Schwaben" ist verbrannt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Als das Luftschiff "Schwaben" heute um 10 Uhr 50 Minuten landete, konnte es wegen starken Windes nicht in die Halle gebracht werden. Mittags wurde das Luftschiff von der See erfaßt und entzweitgebrochen. Die Gaszellen entleerten sich, und während das Schiff in die Höhe gerieten wurde, entzündete sich das Gas und platzte. Von dem Luftschiff ist wahrscheinlich nichts übrig geblieben.

Eine unglaubliche Geschichte. Es meldet vom 28. d.: Der vor kurzem zum Korpskommandanten von Kaschau ernannte Feldmarschallleutnant Borowitsch inspizierte gestern die Munkaczer Garnison. Er reichte sämtlichen Offizieren die Hand. Als er zum Oberstleutnant Hirthl kam, reichte er ihm die Hand nicht und sagte: Den Herrn Oberstleutnant enthebe ich von dem Besuch des zu meinen Ehren veranstalteten Festessas. Der Oberstleutnant wurde leichenblau und ging nach Hause. Einige Stunden später versammelten sich die Offiziere zum Bankett, als ein Kellner an den Feldmarschallleutnant Borowitsch herantrat und sagte, eine Dame wünsche ihn zu sprechen. Borowitsch ging in den Vorraum, wo eine junge Dame auf ihn wartete. Das Gespräch dauerte nur ganz kurze Zeit und endigte mit einer Ohrfeige, die die Dame dem Korpskommandanten gab. Es war die Tochter des Oberstleutnants Hirthl, die, als sie von der ihrem Vater zugesagten Bekleidung hörte, direkt in das Rathaus eilte und den Korpskommandanten zischte. Ursache dieses peinlichen Zwischenfalls soll darin gelegen sein, daß Oberstleutnant Hirthl als zweite Frau seine Schönheit gehabt hat, was Borowitsch ihm übernommen.

Eine interessante Trauung. Man meldet aus Budapest: Vor zehn Tagen war der Gouverneur der Insel Ceylon nach Budapest gekommen, um die Hauptstadt zu besichtigen. Am Tage darauf hatte er Kopfschmerzen und fuhr mit seinem Automobil bei einer Apotheke vor. Während der Apotheker ein Medikament für ihn bereitete, verlieh er sich in eine Maschinenschreiberin, erschien nun jeden Tag in der Apotheke und überreichte dem Fräulein Blumen. Am vierten Tage bat er um ihre Hand. Sie erklärte, daß sich ein Tierarzt um sie bewerbe. Der Gouverneur, der nur englisch sprach, antwortete, er müsse sie zu seiner Frau haben. Er werde ihr am Tage der Trauung 100.000 Dollars versprechen, um sie sicherzustellen. Am nächsten Tage erhielt er das Jawort und vorgestern stand die Trauung statt. Abends reiste das Paar nach Ceylon ab.

Wein die Tage am längsten sind und die Sonnenstrahlen am wärmsten auf die Erde brennen, dann stellt sich bei vielbeschäftigte Menschen leicht ein böser Sommergast ein: die Erkrankung, die frühzeitige Ermüdung. Es gibt kein besseres Mittel gegen die entzündenden Sonnenstrahlen als eine gute anregende Bektire, die die Lebensgeister auf heitere Art in Spannung hält. Die beliebte farbig illustrierte Familienzeitschrift "Meyer's Monatsblätter", ist in besonderer Weise berufen, die Freude loszulegen und die Lust des Antregens, allwöchentlich in Bild und Wort des Antregens die Fälle. Der Inhalt jeder einzelnen Nummer steht auf humoristischer Höhe, sobald man am Lesen und am Beschauen immer wieder seine Freude haben kann. Das Quartalsabonnement kostet ohne Porto nur Kr. 8.80 und kann bei allen Buchhandlungen, Postanstalten oder eventuell auch direkt beim Verlag bestellt werden. Probenummer verleiht die Verlagsanstalt in Wilschitz, Perinostraße 5 gern kostenfrei.

Eine ahnungsvolle Erzählung. Man erzählt der "Täglichen Rundschau": Die Kinder der V. Klasse sollen nach Predigt der "Alten Waschfrau" von Chamissos kleine, häusliche Liebesgeschichte über dieses Gedicht machen. Die kleine Volle gibt nun folgenden schönen Aufsatz ab: "Die alte Waschfrau war in ihrer Jugend ein sehr häusliches Mädchen. Ein junger Maurer verliebte sich in sie und nahm sie zur Frau. Nach kurzer Zeit verlor

glückte er tödlich. Während seines Kraulen-
anges gehörte ihm kurz hintereinander drei
Kinder und pflegte diese und ihn mit rühren-
der Sorgfalt.“ Als Schlussjoch folgt dann:
„Solche Waschfrauen findet man heutzutage
nur noch selten!“

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine, vom 29. Juni 1912

Allgemeine: Überblick.
Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über dem
östlichen Zentral-Europa, sonst sind die Druckdifferenzen
sehr gering.

Zu der Monarchie und an der Adria heiter,
etwas mehr wärmer. Die See ist gefährdet.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Ganzteils heiter, schwache Brisen
und Stalinen, zunehmend warm.

Sonntagsmaut 7 Uhr morgens 762.1
2 " nachm. 760.9
Temperatur am 7 " morgens +21.6
2 " nachm. +25.6
Stegenüberschuss für Pola: +103.6 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorm. 21.8°
Ausgegeben um 2 Uhr 25 nachmittags

Confiserie S. Clai :: Pola

Telephon Nr. 160 201

Man verlange nur Wermut

„High-Life“

welcher gekühlt ausgezeichnet
ist. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Hotel Barbarabad Staatsbahnstation FRIESACH, Kärnten

720 Meter Seehöhe. Saloon Mai bis Ende September.

Neu renoviertes Familien-Hotel mit Mineralquelle (gegen Gicht, Rheuma, Belbruchfolgen etc.). Klinischer Kurort und Sonnenfrische. Aufenthaltsort für Rekonvaleszente und Ruhesuchende. Herrliche Lage mit der Aussicht auf die Gschwendalpe und Wege. Nadelwaldreiche Umgebung, angenehme Spaziergänge. Staubfreie Höhe Luft. Mildes Klima. Ausgezeichnete Quellwasser. Eigene Milchwirtschaft und Fleischerei. 32 schön eingerichtete Fremdenzimmer. Müßige Preise. (Pension oder à la carte). Güntige Verbindung nach allen Richtungen. Post- und Telegraphen-Station St. Salvator (1/2 Stunde). Prospekte und Auskünfte durch den Besitzer Hans Mansbari, zugleich Pächter des Cafés Restaurants Primig in Friesach.

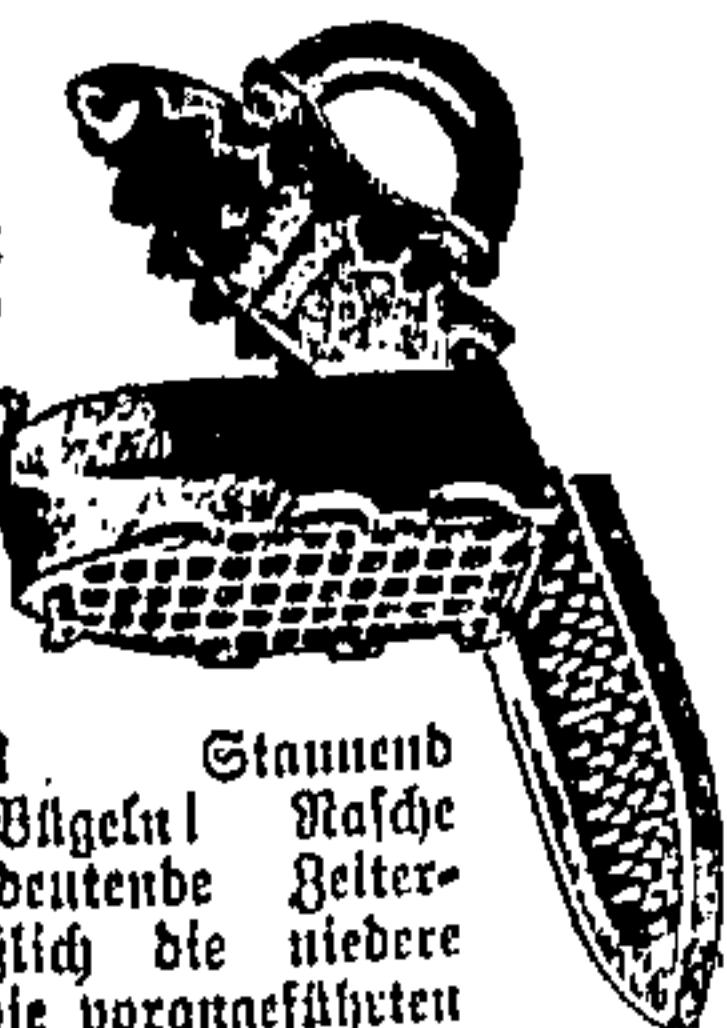
Agenten

tschäftig und solid, werden bei höchster Provision für
neue bestreunten Fabrikate in Holzgründung
und Galousteu aufgenommen.

ERNST GEYER, Braunau, Böhmen.

Nur das „VULKAN“-Kohlen-Bügeleisen

ist wirklich toller-
frei, danach gut!



Der Boden öffnet sich und die Asche kann sofort loscht ent-fernt werden.

Rein Kohlengas!

Das Blasen müttigt! Stannend schnelles und reines Bügeln! Mach'e Hyperentwicklung, bedeutende Bettersparnis und schließlich die niedere Preislage ergänzen die vorangestellten Eigenschaften des Vulkan-Kohlen-Bügeleisens und ermöglichen diesem jedes andere Konkurrenzfabrikat weit zu übertriften. Erhältlich bei Joh. Pauletta

Eisen-, Metallwaren- u. Glasschalen-Handlung.
Kolossale Auswahl
in Küchen-, Luxus- und Porzellanartikeln.
Port'Aurea 8, Parterre und I. Stock.

Zimmernaler Vladimir Vojska übernimmt
allerlei Malerarbeiten.
Anmeldungen und Bestellungen werden
Via Sergio 50 entgegengenommen.

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
Via Siana, gegenüber dem Verpflegungs-
magazin (Tramwayhaltestelle).

Kindersport.

Körperübungen für das frühe Kindesalter, von
Dilett Neumann, 2. Auflage Nr. 240. Ein anre-
gendes Buchlein mit 54 photograph. Abbildungen.
Vorläufig bei

G. Schmidt, Buchh., Tora 12.

kleiner Anzeiger.

Zu vermieten Wohnung, 2 Zimmer, Kabinett und
Küche, sowie Garten, Aussicht aufs
Meer. Auskunft Via Arena 2. 260

Broder und 2 kleine Räume samt Kanarienvögeln
zu verkaufen. Via Gervio 2, parterre links.

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo
Defranceschi 3. Anzufragen im Göher-
Bierdepot. 276

Die unübertrogene Komposition wurde in Handel
gebracht u. zwar eine neue Kosmetik! Zu haben nur in der
Kaffeehäuser der Firma Buch, Via Arsenalo.

Die Friseurmeister finden endlich das Gewünschte! 245

Ohne Ausnahme täglich frischer Aufschlitt! Deli-
fressengeschäft Buch, Via Arce-
nale. 246

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Zimmern,
unter anderem ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad,
Dienstbotenzimmer, Speis samt Zubehör. Via Carlo
Defranceschi 19. 251

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern,
Küche, Badezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Bogenzimmer, samt
Zubehör. Via Carlo Defranceschi 17. 251

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im
neuen Hause Ede Via Me-
duza und Nicolo Tommaso (Prato sette Moreci). 265

Wohnungen im neuen Hause (ex Mäng) per sofort
zu vermieten. Auskunft Via Dignano
Nr. 84, Namab Karl Egner. 119

Postabbolbücher zu haben bei Jos. Krmpotic, Piazza
Carli.

nett möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via
S. Felicita 4, 4. Etage links.

nett möbliertes Zimmer strandes ab 1. Juli zu ver-
mieten. Via Helgoland 67, parterre. 284

Große Villa samt Garten für Einsfamilie zu ver-
mieten. Auskunft in der Administration. 298

In Baden bei Wien werden bei distinguierter Fa-
milie für das kommende Schul-
jahr zwei Mädchen welche das dortige Lyzeum oder
die Haushaltungsschule besuchen wollen in vollständige
Pension genommen. Nähre Auskünfte: Baden
bei Wien, Wihelmsstraße 95. 277

21 jähr. Witwe, Varmilgast, ferner 98 j. kinderl. Wie-
 ohne Anhang 75.000.—; 18 j. Schrift 160.000.—;
23 j. Russin 50.000 Rubel Verm. und noch viele
100 vermögende Damen mit 10—500.000 wünschen
rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermögen erhalten
 kostlose Auskunft von Schlesinger, Berlin 18. 240

Bierbottle berühmte Budweiser Erzeugung. Drehend
80 Heller. Detailpreis circa 80—96 Heller.

Händler verdienen 50 Prozent. Muster: 30 Dbd.
sortiert, Cedernholz, C. antig, auch Linterspitze Nr. 9.—
Nachnahme. „Propaganda“, in Budweis 39,
Wöhnen. 247

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Fondaco 4, 1. St. 1635

Elegante Wohnung mit 3, 4 oder 6 Zimmern und
Küche, samt allem Zubehör zu ver-
mieten. Via Milano 10. 1444

Ein Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
mit 1 oder 2 Betten sogleich billig zu ver-
mieten. Via Beaufort 38, 1. Stod. 1407

Wohnung möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Monte Paradiso, Villa Eiselt. 1532

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Georgia 67, 8. St. 1640

Zu vermieten Wohnung mit Zimmer, Kabinett,
Schlaf- und Dienstzimmer, Terrasse, Wasser
und Gas. Via Metallo 26. 1541

Abl. 15. September zu vermieten schöne Wohnung
mit 4 Zimmern, Baderimmer und Küche, Garten. Via Spezia 5.
Auskunft bei der Hausherrin im 4. Stock. 1542

Wohnungen zu 2 Zimmern und Küche zu vermieten.
Via Melodius 50. 1544

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Zu verkaufen ein komplettes Stoßpfer mit über
100 Ansichten; eine einfache Ge-
schäftsfassade mit Glash.; zwei geriegbare, gut erhaltenen
Spiegel; ein steinerner neuer Waschtrog; kleine Fensterläden; gebraucht, gut erhaltenen Ge-
mentplatten für B.-Plasterung; ein geriegbarer Nachel-
ofen und verschiedene andere Gegenstände. Näheres
unter „Nr. 1646“ in der Administration.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort
zu vermieten. Via Sieboldine
2, 2 Stod. 1549

Nettes Mäddchen für Alles wird sofort aufgenommen.
Anzufragen in der Administration des
Blattes. 1549

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Tortini 2,
parterre links. 1151

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Via Barba-
cane 11, 3. Stod, 2. Stiege. 1552

Kabin für Alles, für Restauration wird aufgenom-
men. Auskunft in der Administra-
tion. 1554

Wohnung 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, mit
allem Zubehör zu vermieten. Via Petrarca
12, 1. Stod, links. 1556

Wohnung in Via Fondoce, bestehend aus 1 Zimmer,
Kabinett und Küche, mit 15. Juli zu ver-
mieten. Anzufragen beim Hausmeister Via Giulia 5.

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
sofort zu vermieten. Via
Pace 16, 1. Stod. 1557

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tortini 13,
2. Stod. 1558

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
sofort zu vermieten. Via
S. Felicita 9, 1. Stod links. 1559

Zu verkaufen: orientalische Vorhänge und Teppiche,
chinesische Seidenstoffe, Grasleinen-
wand, geschnitten Seidenpapiere, Straußfedern, chinesische
Grepe in weiß und viele andere Rippesachen.
Novac, Via Nuova 8. 1560

Krawall. Lustige Geschichten von Ludwig Thoma. Nr. 1.20.

Vorläufig in der 22

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mabier).

Kronodixer
als natürliches
Tafelwasser ersten Ranges
und als Heilwasser gegen die Leidern der Alimentar-
organe des Magens und der Blase bestens empfohlen.
Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Einführungs-Preise. Solide Waren.

Sport- und Touristenhemden
für Herren aus bestem Zephir . K 1.60

Farbige Männerhemden
mit und ohne Kragen . 1.50

Trieothandm. mit Doppelknot . 1.30

Edelfarbige Wirtschaftsschürzen
mit Volant, Tasche . 80

Große Reformshürze, edelfarbige . 1.80

Nachtkorsetten mit Stiderci . 2.40

Herrensocken 1/2 Dz. . 1.80

Weisse Spitzen 1/2 Dz. . 1.50

Edelfarbige Schuhbürtel Dz. . 1.40

Edelfarbige Taschentücher
für Männer, Dz. . 1.50

Krisett-Unterhosen, blau und weiß . 1.20

Große Frauenhemden mit Stiderci . 1.50

Schwarze Klotzschürzen mit Seiden-
glas und schöner Bordüre . 1.20

Alle Art Wäsche für Neugeborene . 2.20

Edelfarbige Frauenstrümpfe 1/2 Dz. . 2.40

Spülwirne, 1 Dz. . 32

Weisse Linon-Taschentücher Dz. . 1.30

Adolf Zucker im Pilsen 9.

Entlast gegen Rücken, Rückenleide nehme zurück.

ATENT ANWÄLTE

Dipl. Chemiker DEFITZ FUCHS

Ingenieur W. KORNFELD

Techn. Bureau

Ingenieur A. HAMBURGER

Wien VII. Siebensterngasse, Nr. 1

Techn. Bureau

Zu zahlreichem Besucheladet höflichst ein

J. Steidl.

Meute Sonntag 30. Juni

Restaurant „Werker“, Policarpo

Gartenkonzert

unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Rgts. Nr. 87.

Beginn 7 Uhr abends.

Entree frei.

Zum Ausschanke gelangt das bestrenommerte „Pilsner Urquell“-Bier und gute echte Weine.

Wiener Küche

Zu zahlreichem Besucheladet höflichst ein

J. Steidl.

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Italienische kinematographische Zeitung

Naturaufnahme.

